Zitieren

Ein „Zitat“ ist eine wörtlich angeführte Stelle aus einer Schrift oder einer Rede. Textmaterial, dass direkt aus dem Werk eines anderen Autors stammt oder aus Tests dupliziert wird sowie wörtliche „Instruktionen“ müssen Wort für Wort wiedergegeben werden. Zitationen sind wie im Original anzugeben, d.h., jedes einzelne Wort, Syntax, Rechtschreibung und Interpunktion, auch wenn die Quelle einen Fehler beinhalten sollte. Sollte ein solcher Fehler den Leser verunsichern, sind die Worte „(Änderung durch den Autor)“, kursiv und in Klammern, direkt hinter den Fehler zu setzen.
Zitate sind ausnahmslos durch doppelte – typographische - Anführungszeichen zu kennzeichnen. Diese müssen am Beginn von Zitaten unten, am Ende von Zitaten oben stehen. Wie bereits im vorangegangen Kapitel beschrieben werden Zitate in der Schriftgröße 10pt, kursiv und jeweils rechts und links um 1cm eingerückt formatiert. Die Informationen bezüglich der Quellenherkunft werden unmittelbar hinter das Zitat gesetzt, Schriftgröße 10pt und nicht kursiv:

> *,,Die lange Jahre währende Mühsal dieser Arbeit wird nicht nur durch ihre Veröffentlichung vergolten, sondern auch durch die begleitende Erfahrung, dass allen Widrigkeiten zum Trotz noch über unterschiedliche Standpunkte hinweg eine wissenschaftstheoretisch wie sportpädagogisch anspruchsvolle Auseinandersetzung stattfinden kann."* (Müller, 1988, S. 9).

Für den genauen Nachweis der Herkunftsquelle sind die Benennung des Familiennamens des Autors (ohne den ausgeschriebenen oder abgekürzten Vornamen), das Erscheinungsjahr und die Seitenangabe wichtig. Namen erscheinen stets in Groß- und Kleinbuchstaben und ohne weitere Hervorhebungen, d.h. ohne Versalien (Großbuchstaben), Kapitälchen oder Unterstreichungen.
Handelt es sich um zwei Autoren werden diese mit einem „&“ voneinander getrennt, bezieht sich das Zitat auf eine Autorengruppe, werden die einzelnen Autoren durch Kommata voneinander getrennt, wobei der letzte Autor durch „&“ abgesetzt wird.
Werden mehrere Werke eines Autors aus demselben Publikationsjahr angeführt, so werden diese durch eine ergänzende Kennzeichnung mit Kleinbuchstaben unterschieden:

> *„Gute Möglichkeiten auf einen direkten Punktgewinn hat ein Tennisspieler oft mit dem Flugball.“ (Danisch, 2001a, S. 26)*

Die formale Kennzeichnung einer Quellenangabe erfolgt entweder durch die Angabe direkt im laufenden Text oder durch die hochgestellte Ziffer und der Anmerkung in der Fußnote. Es sollte hier eine einheitliche Regelung innerhalb der gesamten Arbeit gefunden werden.

Bei einer sinngemäßen Zitation, d.h., einer sinngemäßen Widergabe von Textmaterial anderer Autoren fallen die An- und Ausführungszeichen weg. Für den Quellennachweis sind hierbei lediglich der Autorenname und das Erscheinungsjahr wichtig (z.B.: vgl. Büsch, 1993). Auf eine Seitenangabe kann verzichtet werden, es sei denn der Verweis auf eine bestimmte Textpassage ist gewünscht.

Im Text werden bei der Nennung von Autorengruppen die Autorennamen durch Komma voneinander getrennt, wobei der letzte Autor durch „und“ abgesetzt wird (z.B.: Der Band von Artus, Griesch, Müller und Schröder (1983) beschreibt...). An Stelle des „und“ tritt bei der Literaturangabe das Zeichen „&“ (z.B.: Weitere Standardwerke zur Statistik (Willimczik, 1999; Bös, Hänsel & Schott, 2000)). Bei mehr als zwei Autoren werden Autorengruppen bei der Erstnennung vollständig, danach nur noch der erstgenannte Autor mit dem Zusatz „et al.“ aufgeführt, z.B.:

1. Büsch, Hagemann & Thielke, 2001
2. Büsch **et al.**

Werden verschiedene Werke im Text nacheinander zitiert, werden diese durch ein Semikolon voneinander getrennt (z.B.: Fikus, 2001; Müller, 2002; Bensch & Danisch, 2000). Klassische Werke werden sowohl mit dem Jahr der Originalausgabe als auch mit dem Jahr der verwendeten Publikation zitiert (z.B.: wie bereits Laplace in seinem Essay ausführte (1814/1951)).

Wenn ein wörtliches Zitat aus ,,zweiter Hand" übernommen wird, d.h. wenn die z.B. Originalliteratur nicht beschaffbar ist, wird dies durch den Zusatz **,,zitiert nach“** gekennzeichnet:

> *,,Wenn Du nicht irrst, kommst Du nicht zu Verstand"* (Goethe zitiert nach Brechbühl, 1985, S. 208).

Zitate im Zitat sind analog durch ‚einfache Anführungszeichen’ zu kennzeichnen. Die Fundstelle ist durch Angabe des Autors, des Erscheinungsjahres und der Seitenzahl („S. XX“) der Quelle zu präzisieren.

> *„Sind die körperlichen Voraussetzungen für die ‚mittlere Bewegungsausführung' (DTB, 1995, S. 23) verschiedener Techniken im Kindesalter nicht vorhanden, müssen diese unserer Meinung nach, kindgerecht verändert werden, damit Spielsituationen durchgeführt werden können. (Bensch & Danisch, 2000, S. 14).*

Bei einem wiederholten Zitieren aus einer Quelle kann an die Stelle des Titels der Quellenhinweis ,,**a.a.O."** (am angegebenen Orte) treten, z.B.:

> *„Bei Sportlichem Handeln sind Bewegungen relativ zu einem Handlungsziel und den situativen Gegebenheiten zu organisieren."* (Fikus, 2001, S. 107)

Wird im laufenden Text noch einmal daraus zitiert:

> *„Bewegungslernen bedeutet dann neue Relationen aufzubauen oder Bekanntes in neue Relationen zu bringen."* (Fikus, a.a.O)

Wenn auf einer Seite mehrmals die gleiche Quelle zitiert wird, tritt die Bezeichnung **,,ebd."** (ebenda) an diese Stelle.
z.B.

1. Müller, L. (1988). In H.G. Artus (Hrsg.), Persönlichkeitsentwicklung im Sportspiel. *Handeln im Sport in Theorie und Praxis*. Band 3 (S. 9). Bremen: Universität Bremen.
2. **Ebd.**

Die Verwendung von Internet-Quellen sollte wegen der Schnelllebigkeit des Mediums mit großer Sparsamkeit erfolgen. Es sollte diejenige Adresse angegeben werden, die dem Inhalt der Internetseite oder der verantwortlichen Organisation am nächsten kommt (z.B.: www.dvs-sportwissenschaft.de ist gegenüber www.tu-darmstadt.de/dvs vorzuziehen). Es wird empfohlen nur Quellen zu benutzen deren Beständigkeit einigermaßen zuverlässig eingeschätzt werden kann.